

54.000 Euro Preisgeld für Nachwuchsjournalisten

Veröffentlicht am 05.05.2011 | Lesedauer: 2 Minuten



Die Preisträger nach der Auszeichnung mit dem Axel-Springer-Preis. In der Mitte vorn: Friede Springer

Quelle: M. Lengemann/M. Lengemann

Seit 1991 zeichnet die Axel Springer Akademie die besten Arbeiten junger Journalisten aus. Fast 900 Bewerber beteiligten sich, so viele wie noch nie.

Die diesjährigen Gewinner des Axel-Springer-Preises für junge Journalisten sind in Berlin geehrt worden. Die gleichnamige Akademie zeichnete zwölf Beiträge von Nachwuchsjournalisten in den Kategorien Print, Fernsehen, Hörfunk und Internet aus, wie der Verlag Axel Springer mitteilte. Insgesamt wurden 54.000 Euro an Preisgeldern vergeben.

Mit ersten Preisen ausgezeichnet wurden in der Kategorie Print überregional Alard von Kittlitz ("Frankfurter Allgemeine Zeitung"), Print regional Katrin Blum ("Stuttgarter Zeitung") und Gerald Drißner in der Kategorie Print Wochen- und Monatstitel (österreichisches Magazin "DATUM").

In der Kategorie Fernsehen wurde der Beitrag "Fremde Kinder: Von Bagdad nach Dallas" von Fritz Ofner für ZDF/3sat prämiert. Der zweite Preis ging an die NRD-Produktion

„Brüten für den Weltmarkt - Das Hühnerimperium an der Nordsee“ von Anke Hunold.
Basil Honegger erhielt den dritten Preis für seinen Beitrag „Fehlgebildete Säuglingsherzen
– Wenn das Leben mit einer Operation beginnt“ für das Schweizer Fernsehen 1 (SF 1).

In der Kategorie Hörfunk gewann Tina Hüttl mit „Der Bürgermeistermacher“ von
Deutschlandradio Kultur den Wettbewerb, im Bereich Internet holte Michael Hauri mit
„Islam-Konvertiten“ den ersten Preis.

„Mit diesem Preis will die Axel Springer Akademie exzellenten Journalismus würdigen und
fördern“, sagte der Akademie-Direktor Marc Thomas Spahl. Es freue ihn besonders, dass
„wir mit fast 900 Einreichungen so viele Bewerber wie noch nie in der Geschichte des
Preises hatten“.

Der Axel-Springer-Preis für junge Journalisten wird seit 1991 an deutschsprachige
Nachwuchsjournalisten vergeben.

dapd

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so
sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/104273516>